

Grüne fordern hauptamtliches Archiv

Der Geschichtsverein verwaltet in der Alsdorfer Burg das Gedächtnis der Stadt. Geschichte das vorschriftsmäßig?

VON KARL STÜBER

ALSDORF Macht sich die Stadt Alsdorf in Sachen „kommunales Archiv“ einen schlanken Fuß, um Geld zu sparen? Die Stadtverwaltung setzt schon seit Jahren auf eine Kooperation mit dem Geschichtsverein Alsdorf und unterhält kein hauptamtlich betriebenes Archiv. Horst-Dieter Heidenreich (Grüne), der als langjähriges Mitglied des Alsdorfer Stadtrates selber schon viel(e) Geschichte(n) geschrieben hat und sicherlich für sich persönlich längst eine Inventarisierung beanspruchen könnte, ist der Überzeugung, dass dies eine Pflichtverletzung der Kommune ist und nicht so weiter gehen kann.

Gesetzliche Pflichtaufgabe

Seine Fraktion hatte deshalb zur Sitzung des Hauptausschusses eine entsprechende Anfrage gestellt. Heidenreich führt dabei schweres Geschütz auf und beruft sich auf das „Gesetz über die Sicherung und Nutzung öffentlichen Archivs im Lande Nordrhein-Westfalen“, auch Archivgesetz genannt. Hierbei geht es um die Festlegung der fachlichen Ausgestaltung der Archivnutzung in Kommunen des Landes, also auch in Alsdorf. Heidenreich betont, dass die entsprechende Einrichtung und das fachgerechte Betreiben eines „rechtlich genehmigten öffentlichen Archivs“ für die Kommunen ist, wie es auch im Artikel 10.1 formuliert ist: „Die Träger der kommunalen Selbstverwaltung...tragen dafür Sorge, ihr Archivgut in eigener Zuständigkeit zu archivieren.“

Zwar ist es grundsätzlich möglich, die Einrichtung und Unterhaltung „auf eine für Archivzwecke geschaffene Gemeinschaftseinrichtung“ zu übertragen oder das Archivgut „einem anderen öffentlichen, nichtstaatlichen Archiv“ anzuvertrauen, wie es im Gesetz weiter heißt. Aber dies ist an „archivfachliche Anforderungen“ gebunden. So muss das Archivgut der Kommune „hauptamtlich oder hauptberuflich von Personal betreut werden, das die Befähigung für eine Laufbahn des Archivdienstes besitzt oder sonst fachlich geeignet ist“ oder aber zumindest „von einer Dienststelle fachlich beraten werden, bei der eine Archivarin oder ein Archivar mit der Befähigung für eine Lauf-



Das Stadtarchiv in der Alsdorfer Burg wird nicht hauptamtlich, sondern durch eine Kooperation der Stadt mit dem Geschichtsverein betrieben.

FOTO: THOMAS VOGEL

bahn des Archivdienstes tätig ist“.

Heidenreich führt für die Fraktion der Grünen ins Feld: „Dieser Pflicht kommt die Stadt Alsdorf aus unserer Sicht bislang nicht nach.“ Auch fehle eine im Rahmen des Ortsrechts notwendige Archivsatzung. Diese müsse die Stellung des Archivs im Rahmen der städtischen Selbstverwaltung und dessen Aufgaben beschreiben und Vorgaben für den Archivbetrieb machen. Eine solche Satzung sowie eine Gebührensatzung habe der Stadtrat zu beschließen.

Sorgsam und vorgabengemäß

Sechs Fragen hatte Heidenreich zum Thema eingereicht, die Bürgermeister Alfred Sonders nicht – wie von den Grünen gewünscht – gesondert, sondern in einem Rutsch beantwortete. Der SPD-Mann erklärte, es werde sorgsam und vorgabengemäß mit den Akten der Stadt umgegangen. Er verteidigte die Kooperation mit dem Geschichtsverein Alsdorf und kündigte an, dass der Verein „in seinem Statut in der Burg“ (dort ist der Geschichts-

verein im historischen Tonnengewölbe im Keller auf viel zu engem Raum untergebracht) im Laufe des Jahres (endlich) weitere Räume bekommen.

Dass Heidenreichs Kritik nicht an den Haaren herbeigezogen ist, dürfte die Bereitschaft der Stadt belegen, die Kooperation in die Tat zu setzen, um auf formulierende schriftliche Vereinbarung zu geben. Sonders sprach von „festen Regeln, um auf die Dauer sicherzustellen, dass wertvolles Archivgut aus dem Rathaus erhalten bleibt und dieses auch nutzbar gemacht wird“. Parallel werde geprüft, inwieweit Zuschüsse des Landschaftsverbands für Personalkosten hauptamtlicher Kräfte realisierbar sind. Das hätten Städte im Umfeld bereits gemacht. Der „hauptamtliche“ Betrieb eines Archivs würde die angespannte finanzielle Lage der Kommune weiter belasten. „Leider hat auch hier der Gesetzgeber eine Aufgabe dauerhaft delegiert, aber

nicht finanziert.“ Die Stadt sei auf einem guten Weg, um die Zusammenarbeit mit dem Geschichtsverein auf eine dauerhafte Grundlage zu stellen.

Heidenreich sah seine Anfrage „durch allgemeine Ausführungen“ nur unzureichend beantwortet. Die Kooperation mit dem Geschichtsverein sei angesichts der Pflichtaufgabe zu wenig.

„Die Stadt Alsdorf hat da eine hoheitliche Aufgabe, die sie auch selber erfüllen muss.“

Horst-Dieter Heidenreich, Mitglied Alsdorfer Stadtrat

„Die Stadt Alsdorf hat da eine hoheitliche Aufgabe, die sie auch selber erfüllen muss.“

Der Bürgermeister hielt entgegen, dass Alsdorf kein militärisches Archiv aufbaue – einen ausgliederten Bestand für das Militärarchiv aus Freiburg bei einer militärischen Dienststelle in Köln. Er weiß also, wie Archivalien stets verfügbar „stramm“ in den Regalen zu stehen haben. Der schon zu Lebzeiten legendäre Heimatforscher und ehemalige Leiter des Alsdorfer Gymnasiums, Rudolf Bast, warb Malecha für das Archiv des Geschichtsvereins an. Seitdem lebt Malecha seine Aufgabe als Archivar für Alsdorf und den Geschichtsverein mit großem Zeitaufwand und viel Leidenschaft. Unterstützt wird er in seiner Archivarbeit vor allem durch Karl-Bernd Ghislain, der sich zudem der Genealogie verschrieben hat.

Nicht zur Sprache kam im Hauptausschuss, dass der Geschichtsverein Alsdorf über einen ausge-

wiesenen Fachmann in Sachen Archiwesen verfügt. Eberhard Malecha gehört als Archivar dem Beirat/erweiterten Vorstand des Geschichtsvereins Alsdorf an. Und diese Bezeichnung trägt er mit Fug und Recht. Er ist ausgebildeter Archivar (Archivschule in Marburg) und Bundesbeamter im Ruhestand. In seinem aktuellen Berufsleben hat er über zehn Jahre lang ein staatliches Archiv aufgebaut – einen ausgliederten Bestand für das Militärarchiv aus Freiburg bei einer militärischen Dienststelle in Köln. Er weiß also, wie Archivalien stets verfügbar „stramm“ in den Regalen zu stehen haben. Der schon zu Lebzeiten legendäre Heimatforscher und ehemalige Leiter des Alsdorfer Gymnasiums, Rudolf Bast, warb Malecha für das Archiv des Geschichtsvereins an. Seitdem lebt Malecha seine Aufgabe als Archivar für Alsdorf und den Geschichtsverein mit großem Zeitaufwand und viel Leidenschaft. Unterstützt wird er in seiner Archivarbeit vor allem durch Karl-Bernd Ghislain, der sich zudem der Genealogie verschrieben hat.